

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

12. März 1949

Blatt 257

## Ersatz für zerstörten Hausrat

=====

Ansuchen um Darlehen nach der Hausratverordnung können ab 15. März bei den Bezirksämtern eingebracht werden. Für die Einbringung dieser Ansuchen sind nach den Anfangsbuchstaben der Familiennamen folgende Tage vorgesehen:

A und B	am 15. März
C, D und E	" 16. "
F, G und H	" 17. "
I, J und K	" 18. "
L, M	" 21. "
N, O und P	" 22. "
Qu und R	" 23. "
S, Sch und St	" 24. "
U, V, W, X, Y und Z	25. "
Für Nachzügler ab 28. März.	

Die Ansuchen sind unter Benützung der ausgegebenen amtlichen Drucksorten einzureichen.

## Veranlagung der Jagdsteuer 1949

=====

Die Anmeldung zur Veranlagung der Jagdsteuer für das Jahr 1949 hat in der Zeit vom 14. bis 31. März 1949 zu erfolgen.

Es werden deshalb alle Jagdeigentümer und Jagdpächter des Wiener Gemeindegebietes (1.- 26. Bezirk) aufgefordert, die ab 14. März 1949 bei den Stadtkassen erhältlichlichen Anmeldeblätter auszufertigen und innerhalb der angegebenen Frist der M.Abt. 4 - Referat 8 - Jagdsteuer, Wien, I., Neues Rathaus, 4. Stiege, II. Stock, Zimmer 36, zu übermitteln.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel  
 =====

Für die Woche vom 14. bis 20. März gelten für Wien nachstehende Verbraucherpreise:

Butter:	
Teebutter	kg 22.--
Tafelbutter	" 21.30
Eier:	
S (65 g und darüber)	Stk. -.68
A (60 - 65 g)	" -.65
B (55 - 60 g)	" -.62
C (50 - 55 g)	" -.58
D (45 - 50 g)	" -.55
Originaleier	" -.60
Haferflocken	kg 2.80
Hülsenfrüchte:	
Erbsen, ganz	" 1.10
Spalterbsen	" 1.20
Bohnen	" 1.50
Kabeljau:	
Rundfisch	" 5.16
Filet	" 9.20
Kartoffeln	" -.41
Kunstspeisefett	" 8.--
Kochmehl	" 1.60
Speiseöl	" 8.--
Trockenei	" 14.--
Trockenmilch	" 4.40
Weizengriess	" 1.68
Zucker:	
Normalkristallzucker	" 3.20
Feinkristallzucker	" 3.34
Würfelzucker	" 3.43
Staubzucker	" 3.43

Wiener Kinder kommen aus der Schweiz zurück  
 =====

Alle Wiener Kinder, die am 8. Dezember mit dem Transport W 20/48 des Schweizer Roten Kreuzes in die Schweiz gefahren sind, kommen Dienstag, den 15. März, in Wien an. Die Kinder müssen um 15 Uhr vom Franz Josef-Bahnhof, Ankunftsseite, abgeholt werden.

Tschechische Sportler im Rathaus  
=====

Bürgermeister Dr. h. c. Körner empfing heute vormittag in Anwesenheit von Stadtrat Dr. Matejka die achtköpfige tschechische Auswahlmannschaft der Schwerathleten, die morgen vormittag in den Sofiensälen gegen die Vertreter Österreichs antreten wird. Der Bürgermeister unterstrich in seiner Ansprache die Notwendigkeit der Intensivierung gegenseitiger Sportbeziehungen zwischen beiden Nachbarländern und ersuchte die Gäste, dem Primator von Prag, Dr. Vacek, seine besten Grüße zu übermitteln. Der Präsident des Österreichischen Arbeiter-Kraftsport-Verbandes Mairinger stellte die einzelnen Sportler vor. Im Namen der tschechischen Gäste dankte dem Bürgermeister für den herzlichen Empfang Präsident Mensik. Beim Abschied wurde jedem der tschechischen Sportler zum Andenken an Wien ein schönes Album übergeben. Nach dem Empfang führte Stadtrat Dr. Matejka die Gäste durch die Prunkräume des Rathauses und in die Städtischen Sammlungen.

Benachteiligung der Sozialrentner in der Fürsorge?  
=====

In der letzten Zeit tauchten in der Presse verschiedentlich Artikel auf, durch die der Leser den Eindruck gewinnen mußte, daß die Sozialrentner durch die öffentliche Fürsorge benachteiligt werden. Die Rathaus-Korrespondenz erfährt hierzu von der zuständigen Magistratsabteilung folgendes:

Vor allem muß betont werden, daß die öffentliche Fürsorge dann einzuschreiten hat, wenn die notwendige Hilfe von anderer Seite nicht gewährt wird. Sie ist also keine "Rente", die ohne Rücksicht auf die sonstigen Einkommensverhältnisse des Empfängers gewährt werden muß. Dies gilt natürlich auch im Falle des Sozialrentners. Es ist nicht möglich, daß die Fürsorge sich gegen die Tatsache verschließt, daß jemand von anderer Seite ein Einkommen bezieht und so tut, als ob der Betreffende vollständig mittellos dastehe.

Durch das Lohn- und Preisabkommen sind auch die Bezüge der Sozialrentner gleich den Bezügen der Lohnempfänger um sechs Prozent der Septemberbezüge und um die Ernährungszulage erhöht worden. Auch die öffentliche Fürsorge hat ihre Leistungen erhöht. Es ist für jedermann ohne weiters einzusehen, daß der Sozialrentner (wenn er gleichzeitig Empfänger einer öffentlichen Fürsorgeunterstützung ist) nicht auf beiden Seiten die Erhöhung in Anspruch nehmen kann.

Die öffentliche Fürsorge hat dabei aber nur die Erhöhung der Sozialrentner seit September 1948 in Betracht gezogen, obwohl sie nach der Rechtslage viel mehr hätte in Abzug bringen können. Dadurch ist der Zuschuß, den die öffentliche Fürsorge dem Sozialrentner gewährt, ein wesentlich höherer, als der, zu dem sie gesetzlich verpflichtet wäre. Heute ist das Gesamteinkommen eines Sozialrentners höher als am 30. September 1948. So hatte ein Sozialrentner beispielsweise früher ein Gesamteinkommen von 267 S. (bestehend aus Sozialrente und Fürsorgeunterstützung) und heute ein solches von 301 Schilling.

Die Sozialrentner werden also keineswegs durch die öffentliche Fürsorge benachteiligt, im Gegenteil, die öffentliche Fürsorge in Wien gibt ihnen mehr, als sie nach dem Gesetz zu geben verpflichtet wäre.

#### Tabakwarenaufruf

=====

Für Wien wird der Abschnitt R/1 der Raucherkarte 52 aufgerufen. Auf diesen Abschnitt können 10 Stück Zigaretten der Sorte "Austria 3" bezogen werden oder an deren Stelle, nach Maßgabe der Vorräte in den Trafiken, 1 Paket Pfeifentabak oder 4 Stück Pagatzigarren oder 2 Stück Trabucos bzw. Selectos bzw. Graciosas oder 3 Stück der neu eingeführten Virginier - Zigarren ohne Papierumblatt zum Stückpreis von S 1.60 oder 3 Stück der im Ausverkauf befindlichen bisherigen Virginier-Zigarren mit Papierumblatt zum bisherigen Stückpreis von S 0.80. Die genannten punktpflichtigen Rauchwaren können in den Wiener Trafiken erst nach Erhalt der Raucherkarte 52 eingelöst werden.

Die neue Virginier ist in friedensmäßiger Qualität aus reinem amerikanischen Tabaken hergestellt und unterscheidet sich von der bisher in den Verschleiß gebrachten Virginier <sup>rein</sup> schon/ äußerlich in der Zigarrenlänge. Die neue Sorte ist 21 cm, die bisherige Sorte 19 cm lang. Der aufgerufene Abschnitt verfällt mit Ende der 52. Versorgungsperiode. Ab 13. März ist die Sport-Zigarette, die wieder in friedensmäßiger Qualität hergestellt wird, zum Stückpreis von 35 Groschen in allen Tabaktrafiken erhältlich. Sie wird ebenso wie die Zigarettensorte "Jonny", "Austria Spezial", "Austria 1", Austria 2", "Austria 0" und "Austria D" punktefrei abgegeben.

#### Entüllung der Eysler-Gedenktafel

=====

Heute nachmittag fand unter großer Beteiligung der Bevölkerung vor dem Geburtshaus Edmund Eyslers in Hernals, Thelemanngasse 8, die Enthüllung der Gedenktafel statt, die das Hernalser Heimatmuseum dort anbringen ließ. An der Feier nahmen Stadtrat Dr. Matejka in Vertretung des Bürgermeisters Dr. h. c. Körner, ein Vertreter des Unterrichtsministeriums, Vertreter der politischen Parteien und Vertreter verschiedener kultureller Vereinigungen als Ehrengäste teil.

Ein Bläserchor unter Eduard Pflieger leitete das Programm mit einer Edmund Eysler-Fanfare ein. Nach der Begrüßung durch den Obmann des Heimatmuseums Münichsdorfer hielt der Präsident des Heimatmuseums, Hochschulprofessor Dr. Kisser die Festrede.

Nach der Enthüllung sprach Stadtrat Dr. Matejka, der die Tafel im Auftrag des Bürgermeisters und im Namen des Stadtsenates in die Obhut der Stadt Wien übernahm. Er bezeichnete diese Feier als eine der schönsten und denkwürdigsten Wiedergutmachungen. "Wir wollen dafür sorgen", betonte der Stadtrat unter dem lebhaften Beifall der Anwesenden, "daß diese Tafel von dieser Ecke nicht mehr entfernt wird".

Mit dem Lied "Küssen ist keine Sünd", vorgetragen durch den Hernalser Männergesangsverein, und mit Melodien aus der "Goldenen Meisterin", die der Bläserchor zu Gehör brachte, fand die schlichte Feier, die trotzdem so recht die Beliebtheit Meister Eyslers in weiten Kreisen der Bevölkerung zum Ausdruck brachte, ihr Ende.

Gesperrt bis 20.30 Uhr.

12. März 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 262

### Die Johann Strauss-Festwoche

=====

An der Feier, die am Samstag im Sitzungssaal des Stadtsenates im Wiener Rathaus zu Ehren des Komponisten Edmund Eysler stattfand, nahmen auch die Mitglieder des Vorstandes der Johann Strauss-Gesellschaft teil, an dessen Spitze Eysler steht. Vizebürgermeister Honay als geschäftsführender Präsident sprach über die Vorbereitungen für die Johann Strauss-Festwoche, die aus Anlaß des 100. Todestages des Vaters und des 50. Todestages des Sohnes Strauss veranstaltet wird. Die Feierlichkeiten werden am 2. Juni um 17 Uhr mit einer Strauss-Huldigung vor dem Johann Strauss-Denkmal im Stadtpark eingeleitet, wobei das Tonkünstler-Orchester und der Wiener Männergesangsverein mitwirken werden. An die offizielle Kranzniederlegung schließt sich ein Platzkonzert des Orchesters der Wiener Städtischen Feuerwehr an. Um 20 Uhr erfolgt die festliche Eröffnung der Strauss-Woche im Großen Musikvereinsaal. Das Programm wird von den Wiener Philharmonikern und der Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor ausgeführt.

Am 3. Juni, dem 50. Todestag des Sohnes Johann Strauss, werden auf dem Ehrengrabe am Wiener Zentralfriedhof Deputationen kultureller Vereinigungen Kränze niederlegen. Die Bläserkammermusikvereinigung der Wiener Symphoniker wird an dieser Gedenkstunde mitwirken.

Um 20 Uhr große Serenade auf dem Rathausplatz. Vorträge der Wiener Symphoniker, Vorführungen des Staatsopernballetts und Chores, musikalische Leitung Staatsopernkapellmeister Prof. Rudolf Moralt. Anschließend Rathausbeleuchtung und Turmblasen des Trompeterchores der Stadt Wien unter Leitung Prof. Josef Hadraba.

Am 4. Juni um 21 Uhr findet im Großen Festsaal des Rathauses der Johann Strauss-Ball statt.

Am 5. Juni um 16 Uhr wird ein außerordentliches Nachmittagskonzert im Großen Konzerthausaal veranstaltet. Es spielt das Tonkünstlerorchester unter der Leitung von Kapellmeister Karl Etti. Um 19 Uhr festliche Premiere der "Fledermaus" in der Volksoper. Neuinszenierung durch Prof Felsenstein, musikalische Leitung Staatsoperkapellmeister Prof. Joseph Krips.

Am 6. Juni um 20 Uhr wird im Großen Konzerthausaal ein Strauss-Chorkonzert stattfinden.

Am 7. Juni um 20 Uhr findet eine Strauss-Akademie zugunsten des Wiederaufbaues der Staatsoper im großen Musikvereinssaal statt, wobei die Wiener Symphoniker, die Sängerknaben und prominente Solisten mitwirken.

Mit dem Beginn der Strauss-Festwoche wird eine reichhaltige Johann Strauss-Ausstellung in den Städtischen Sammlungen eröffnet werden.